

Zu diesem Behufe wurde vom Professor v. Eitelberger in einem grossen Theile der Monarchie eine Enquête unternommen, bei welcher er durch den Zögling des historischen Seminars an der Wiener Hochschule, Herrn Franz Schestag, literarisch unterstützt wurde. Nachdem so die allgemeinen Grundzüge für das zu schaffende Institut und gleichzeitig ein Ueberblick über die vorhandenen Mittel der Ausführung gewonnen waren, ist von Sr. kais. Hoheit dem Ministerpräsidenten Hrn. Erzherzog Rainer Sr. Majestät dem Kaiser ein directer Vorschlag zur Gründung eines „Österr. Museums für Kunst und Industrie“ gemacht worden.

Darauf erfloss das kais. Handschreiben Sr. Majestät an Sr. kais. Hoheit den Durchl. Herrn Erzherzog Rainer vom 7. März 1863*), in welchem die Gründung eines Museums angeordnet wurde.

Es entspricht daher vollständig dem Thatbestande, wenn man die Ehre der Gründung dieses Museums ausschliesslich als ein Werk Sr. Majestät des Kaisers und Sr. kais. Hoheit des Herrn Erzherzogs Rainer bezeichnet.

In diesem kais. Handschreiben wurden die Hofmuseen und Hof-Anstalten und Schlösser mit einer Liberalität zur Verfügung gestellt, wie sie in keinem anderen Lande bisher vorgekommen ist. Dieses glänzende Beispiel unseres kaiserlichen Herrn und die Aufforderung an den Patriotismus des Adels und des besitzenden Publicums ist nicht ohne Nachhall geblieben. Wir haben insbesondere die Bereitwilligkeit zu rühmen, mit welcher die Kirchenfürsten, die Klostergeistlichkeit, namentlich Ober- und Niederösterreichs, und der Adel vom ersten Tage bis auf den heutigen ihre Kunstschatze dem Museum zur Ausstellung überlassen haben.

Eine siebenjährige Erfahrung hat gezeigt, wie nothwendig es war, auf das neue System zu greifen.

Es würde ganz unmöglich sein, das Österr. Museum seinem Zwecke entsprechend zu erhalten und fortzuführen, wenn nicht der kaiserliche Hof, der Adel und die Geistlichkeit es in der angedeuteten Weise fort und fort unterstützten. In diesem Momente erkennt man die Wohlthat dieser kaiserl. Liberalität um so deutlicher, als bei der fortwährenden Preissteigerung solcher Kunstwerke, welche als Vorbilder zu dienen geeignet sind, auch die grösste Dotation nicht ausreichen würde, um den stets wachsenden Anforderungen der Fabrikanten, der Zeichner, der Schulen und Vereine zu genügen.

Zur Abfassung eines Statutes und zur Einleitung aller die Eröffnung des Museums vorbereitenden Schritte wurde durch dasselbe kais.

*) Siche Beilage A.